

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der derzeitigen Goslarer Ratsfraktionen,

um die menschlichen Lebensgrundlagen zu bewahren ist es notwendig, dass wir die Erwärmung der globalen mittleren Erdoberflächentemperatur auf maximal 1,5 °C im Verhältnis zur vorindustriellen Zeit begrenzen. Glücklicherweise wurde vor etwas über 5 Jahren von allen international anerkannten Staaten im Pariser Klimaabkommen festgeschrieben, dass Anstrengungen unternommen werden müssen, die Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. In Deutschland wurde das Pariser Klimaabkommen vom Bundestag einstimmig ratifiziert.

Jede Begrenzung der globalen Erwärmung erlaubt nur noch die Emission einer begrenzten CO₂-Menge. Dazu hat der Weltklimarat im Jahr 2018 ein Sondergutachten veröffentlicht. Dort kann man in einer Tabelle nachlesen, wie groß das Emissionsbudget für ein bestimmtes Klimaziel noch ist [1]. Um mit 67 % Wahrscheinlichkeit unter 1,5 °C zu bleiben, können wir ab Anfang 2018 weltweit noch 420 Milliarden Tonnen emittieren [2]. Ab Anfang 2021 sind das deutlich weniger.

Bestenfalls kann Deutschland von diesem Restbudget den Anteil beanspruchen, der seinem Anteil an der Weltbevölkerung entspricht, also 1,1 %.

Wenn die Emissionen bald wieder auf das Niveau von vor Corona ansteigen und gleich bleiben, ist das Budget in 5 Jahren aufgebraucht.

Wenn die Emissionen linear auf Null sinken, wäre das Budget im Jahr 2032 aufgebraucht.

Deutschland kann aber anfangs mehr als eine lineare Reduktion schaffen - damit müssen wir erst etwa 2035 bei Null sein [3].

Auch das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom 29.04.2021 klargestellt, dass Maßnahmen für den Klimaschutz schon vor 2030 ergriffen werden müssen, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens einzuhalten und gleichzeitig die Freiheit der künftigen Generationen zu schützen.

Um diese Herausforderung zu meistern, müssen auf allen politischen Ebenen - da Föderalstaat - Beschlüsse und Maßnahmen erfolgen, die insgesamt dafür sorgen, dass die Emissionen konform dieses Absenkpfadens reduziert werden. Das bedeutet für Goslar: Das Ziel muss die Klimaneutralität bis spätestens 2035 sein, welches mit allen Einflussmöglichkeiten resolut verfolgt werden muss.

Wir als Fridays for Future haben in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren der Klima/Umweltbewegung und Akteuren aus dem wissenschaftlichen Bereich 11 Aussagen formuliert. Dass die Fraktionen in der nächsten Stadtverordnetenversammlung diese Aussagen unterstützen, sehen wir als notwendig an, um den benötigten Beitrag Goslars für 1,5 Grad zu leisten. Wir

möchten Sie deshalb bitten, uns zu diesen Aussagen Ihren Standpunkt mitzuteilen.

Die Aussagen beziehen sich entweder auf Ihren allgemeinen Standpunkt und auf Ihre Ziele oder sie beziehen sich auf konkrete Maßnahmen.

Wenn wir uns auf Ziele beziehen, möchten wir gerne wissen, ob Ihre Partei/Wählerliste möchte, dass dieses Ziel erreicht wird und alles in ihrer Kraft stehende dafür tun wird. 100% werden diese Ziele nicht aus eigener Kraft auf kommunaler Ebene erreicht werden können, weil dazu relevante Stellschrauben auf Land- Bund- und EU-Ebene gestellt werden müssen. Die Kommunalebene hat jedoch einen gewissen Gestaltungsbereich und kann dort signifikant Einfluss auf die Entwicklung der Treibhausgasemissionen ausüben. Es ist deshalb genauso notwendig, dass auf kommunaler Ebene Maßnahmen getroffen werden, die bestmöglich Treibhausgasemissionen reduzieren. Das Ziel muss dabei dasselbe sein, wie es auf allen anderen politischen Ebenen sein sollte - letztlich immer die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad.

Bei Aussagen zu konkreten Maßnahmen möchten wir hingegen explizit wissen, ob Sie konkrete Maßnahmen umsetzen werden.

1 IPCC-Report 2018: <https://www.ipcc.ch/sr15/>

2 Artikel von Stephan Rahmstorf:

<https://scilogs.spektrum.de/klimalounge/wie-viel-co2-kann-deutschland-noch-ausstossen/>

3 <https://fridaysforfuture.de/studie/schluesselergebnisse>

Sie können zu allen Aussagen entweder mit "Stimmen zu", "Stimmen teilweise zu" oder "Stimmen nicht zu" antworten sowie zu einzelnen Aussagen eine Begründung/Erläuterung ihres Standpunkts anfügen. Je mehr Standpunkte Sie zusätzlich zur „Ja /Nein“-Antwort erläutern, umso differenzierter wird das Bild über Ihre klimapolitischen Ziele. Wenn Sie genug Zeit haben, würde es uns also sehr freuen, wenn Sie allen Antworten eine Erläuterung anfügen.

Im Endergebnis möchten wir die Ergebnisse in einer übersichtlichen Tabelle aufbereiten und veröffentlichen.

Goslar

Unterstützt Ihre Partei/Wählerliste die folgenden Aussagen und Forderungen?

Allgemein

1. Die vom Menschen verursachte Klimakrise ist eine existentielle Bedrohung. Goslar muss die Auswirkungen auf Klima und Umwelt bei sämtlichen Entscheidungen berücksichtigen.

- Stimmen zu
- Stimmen teilweise zu
- Stimmen nicht zu

Erläuterung:

Die Klimakrise lässt sich nicht leugnen - auch die kommunale Ebene kann einen Beitrag leisten, um das 1,5 Grad Ziel zu erreichen. Von uns zu treffende Entscheidungen sollten daher immer im Hinblick auf die Auswirkungen der CO₂-Emissionen betrachtet werden.

2. Die Einhaltung des Pariser Klimaabkommens und die Begrenzung der globalen Erwärmung auf höchstens 1,5 Grad ist Aufgabe von höchster Priorität. Ziel ist deshalb, dass Goslar bis spätestens 2035 klimaneutral wird. Bereits Ende der nächsten Legislaturperiode der Stadtverordnetenversammlung müssen die Treibhausgasemissionen in Deutschland im Vergleich zu 1990 um 60% gesunken sein; bis Ende der übernächsten Legislaturperiode um 85%. Daran orientieren wir uns.

- Stimmen zu
- Stimmen teilweise zu
- Stimmen nicht zu

Erläuterung:

Klimaneutralität lässt sich nicht immer nur durch Entscheidungen der Kommune beeinflussen, da auch Privathaushalte und Unternehmen hier einen entscheidenden Anteil der Emissionen verursachen. Die Kommune kann jedoch Anreize setzen und Leitlinien herausgeben - aber eine Stadt kann schlecht Autofahrer zwingen, auf Elektromobilität umzusteigen. Die Kommune kann aber die Ladeinfrastruktur ausbauen und den Erwerb eines E-Autos damit attraktiver machen.

3. Wir werden dafür sorgen, dass das Klimaschutzkonzept so gestaltet bzw. umgestaltet wird, dass Klimaneutralität - 1,5 Grad konform - bis spätestens 2035 sichergestellt werden kann. Die Umsetzung hat für uns oberste Priorität.

- Stimmen zu
- Stimmen teilweise zu
- Stimmen nicht zu

Erläuterung:

Klimaneutralität kann die Kommune allein nicht vorgeben - zu versprechen, dass dieses Ziel nur durch Bemühungen der Stadt Goslar zu erreichen sind, wären unehrlich. Im Dialog mit Privathaushalten und der lokalen Wirtschaft müssen tragfähige Lösungen erarbeitet werden.

4. Das bisherige Handeln der Politik reicht nicht aus, um den Klimawandel zu begrenzen. Zukünftige Maßnahmen müssen daher über den derzeitigen Stand hinausgehen. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und rufen als Anstoß für weitere Schritte den Klimanotstand für die Stadt Goslar aus.

- Stimmen zu
- Stimmen teilweise zu
- Stimmen nicht zu

Erläuterung:

Bislang haben nur sehr wenige Kommunen den Klimanotstand ausgerufen. Reine Symbolik hilft hier unseres Erachtens nur bedingt - wir wollen daher lieber einen konkreten Maßnahmenkatalog im Dialog entwickeln und den Klimanotstand als logische Konsequenz daraus ausrufen.

Bereich Energie und Bauen

5. Wir haben das Ziel, alle Gebäude in öffentlicher Hand klimaneutral zu gestalten. Dazu müssen bestehende Gebäude energetisch saniert und alle geeigneten Dächer mit Photovoltaikanlagen und / oder Dachbegrünung ausgestattet werden.

- Stimmen zu
- Stimmen teilweise zu
- Stimmen nicht zu

Erläuterung:

Vor allem bei Neubauten muss dies im Rahmen der Projekte bedacht werden. Im Rahmen von Sanierungen ist dieser Bereich zu verstärken. Hier muss aber auch klar gelten: die Stadt Goslar kann dies finanziell alleine nicht stemmen. Hier sind Land, Bund und EU gefordert, um Kommunen auf diesem Weg zu unterstützen.

6. Wir planen spezifische und sofortige Maßnahmen, um die Ausstattung geeigneter Dächer mit Photovoltaik und den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Wärmebereich zu beschleunigen.

- Stimmen zu
- Stimmen teilweise zu
- Stimmen nicht zu

Erläuterung:

Die Stadtverwaltung sollte in einem nächsten Schritt alle Gebäude auf die Machbarkeit (bauliche Substanz, Statik, Ausrichtung) hin prüfen und einen Katalog vorlegen. Bei Neubauten sind diese Maßnahmen bereits in der Erstellung einzuplanen.

7. Wir wollen alles in unserer Verantwortung stehende dafür tun, dass Goslar bis spätestens 2035 zu 100% mit erneuerbaren Energien versorgt wird.

- Stimmen zu
- Stimmen teilweise zu
- Stimmen nicht zu

Erläuterung:

Ein hehres Ziel, das in vielen Teilen nur bedingt in der Hand der Stadt Goslar selbst liegt. Hier muss vor allem der Einfluss in der Harz Energie geltend gemacht werden, um den Einsatz erneuerbarer Energien zu forcieren.

Bereich Verkehr / Mobilitätswende

8. Wir setzen uns für eine umfassende Verkehrswende ein – das bedeutet, dass die Verkehrsinfrastruktur im eigenen Verantwortungsbereich so umgestaltet wird, dass spätestens 2035 CO2-Neutralität möglich ist.

- Stimmen zu
- Stimmen teilweise zu
- Stimmen nicht zu

Erläuterung:

Die kommunale Flotte besteht überwiegend aus Bussen, Dienstfahrzeugen und Arbeitsfahrzeugen. Hier hat die Stadt bereits einen Schritt gemacht und eine erste Reihe E-Busse geordert. Diesen Weg müssen wir konsequent weiter gehen.

9. Der Ausbau und die Sicherheit von Fahrrad- und Fußwegen haben Priorität, auch zu Lasten des motorisierten Individualverkehrs (außgenommen natürlich EBikes/Pedelecs).

- Stimmen zu
- Stimmen teilweise zu
- Stimmen nicht zu

Erläuterung:

Die Stadt Goslar verfügt über ein Straßennetz von über 300km. Hier müssen wir ein vernünftiges und faires Miteinander von Auto und Fahrrad erreichen - wenn dieser Schritt gemacht ist, haben wir auf einen Schlag viele neue Radwege in der Nutzung. Vor allem in der Innenstadt müssen wir jedoch Lösungen entwickeln, wie diese deutlich autofreier werden kann. Mit der Einrichtung eines Shuttlebusses und dem Vorhalten von konzentriertem Parkraum - gerade auch außerhalb! - haben wir erste Vorschläge gemacht.

10. Das Angebot des öffentlichen Personennahverkehr soll durch mehr Verbindungen und höhere Taktung erweitert werden. Wir setzen uns dafür ein, dass die Nutzung für alle Bürger*innen kostengünstiger wird und sorgen dafür, dass alle Fahrzeuge des öffentlichen Personennahverkehrs schnellstmöglich auf klimaneutrale Antriebe umgestellt werden.

- Stimmen zu
- Stimmen teilweise zu
- Stimmen nicht zu

Die Stadt Goslar hat bereits eine Reihe von E-Bussen bestellt. Dafür machen wir uns auch weiter stark. Wir müssen insbesondere auch in der Tarifstruktur dafür sorgen, dass die ganze Stadt in einem Tarifsystem ist. Dafür brauchen wir im Verbundtarif Region Braunschweig starke Partner, denn Goslar ist dort aktuell der kleinste Verkehrsbetrieb. Hieran knüpfen sich auch die Tariffragen. Wir haben schon bereits die letzte Erhöhung der Fahrpreise nicht mitgetragen. Aber dies sind Entscheidungen, die Goslar nicht immer allein treffen kann.

Erläuterung:

Bereich grüne Stadtentwicklung - Klimafolgenanpassung & Erhalt der Biodiversität

11. Für uns hat eine ökologische Stadtentwicklung Priorität. Wir sorgen mit resoluten Maßnahmen für Erhalt unversiegelter Flächen, Entsiegelung und Stadtbegrünung. Bei sämtlichen Bauvorhaben ist auf den Erhalt von Frischluftschneisen und Stadtbegrünung zu achten bzw. sind diese neu zu schaffen.

- Stimmen zu
- Stimmen teilweise zu
- Stimmen nicht zu

Erläuterung:

Die Bedürfnisse nach Schaffung von modernem Wohnraum und der Versiegelung von Flächen muss im Einklang stehen. Stadtbegrünung muss jedoch noch stärker in den Fokus rücken - hier hat die Politik viel gelernt und auch im Rahmen der Bebauung des Fliegerhorst noch Luft, um Akzente zu setzen.

**Bitte senden Sie uns Ihre Antworten bis zum 15.08. an:
fridaysforfuturegoslar@gmail.com**

Vielen Dank für Ihren Aufwand!

Datum

Unterschrift
